

Dr. Rubina Möhring ist Vizepräsidentin der internationalen Menschenrechtsorganisation Reporters sans Frontières, Präsidentin der Österreichischen Sektion Reporter ohne Grenzen und Initiatorin des Press Freedom Award – Signal für Europa für JournalistInnen aus Ost- und Südosteuropa.



Anna Politkowskaja (Mitte) referierte am 11. 12. 2005 auf Einladung von „Reporter ohne Grenzen“ im Wiener Akademietheater.

Anna Politkowskaja

Der Traum von Pressefreiheit und Meinungsvielfalt.

von Dr. Rubina Möhring.

Anna Politkowskaja auf der Bühne des Akademietheaters am 11. Dezember 2005 in Wien: „Es ist manchmal tödlich, ein Informant von mir zu sein, ein Berichterstatte, einer, der mir Informationen weitergibt. Die Menschen bezahlen wirklich mit dem Leben und das passiert alle zwei, drei Monate, dass jemand verschwindet, der sagt, was er sich denkt.“ Heute – angesichts ihrer Ermordung – wirken die Worte bestürzend prophetisch. Das Gespräch auf der Bühne des Wiener Akademietheaters im vergangenen Jahr war einer ihrer letzten öffentlichen Auftritte im Westen. Anna Politkowskaja ging zwar davon aus, dass ihre Popularität in der Welt zugleich auch ihr Schutzschild war gegen Übergriffe und Anschläge sei-

tens ihrer Feinde in Russland. Dennoch liebte sie jegliches Aufheben um ihre Person nicht. Sie machte sich rar, war lieber in ihrem Land, um dort, wie sie es ausdrückte, zur Stelle und nützlich zu sein. Am 7. Oktober 2006 wird Anna Politkowskaja in ihrem Moskauer Wohnhaus erschossen. Im Eingang des Hauses, kurz bevor sie den Lift erreicht. Dieser Mord an Anna Politkowskaja ist Ausdruck einer ganz bewusst demonstrierten Verachtung demokratischer Werte. Er ist eine Verhöhnung des individuellen Rechtes auf demokratiepolitisch orientiertes Leben und Tun. Doch nicht genug: nur zehn Tage nach Anna Politkowskajas gewaltsamen Tod wird wiederum in Moskau ein prominenter Medienvertreter tot aufgefunden: Anatoli

Woronin, der Geschäftsführer der staatlichen Nachrichtenagentur Itar-Tass. Woronin wurde in seiner Wohnung erstochen. Ein zufälliger Mord? Die Moskauer Staatsanwaltschaft jedenfalls favorisiert den Gedanken, dass nicht politische Gründe sondern persönliche Konflikte das Tatmotiv gewesen seien.

Im Fall des Mordes an Anna Politkowskaja jedoch wagt selbst die Staatsanwaltschaft nicht, dem unbekanntem Täter ein privates Motiv zu unterstellen. Denn mit Anna Politkowskaja wurde in Moskau eine der letzten hörbaren Stimmen ermordet, die gegen die offizielle Linie schrieb. Anna Politkowskaja hatte gegen die vielfältige Korruption in ihrem Land und gegen den Krieg in Tschetschenien angeschrieben. Sie